

Barrierefreiheit als Chance

Eigentlich ist die Infrastruktur, was barrierefreie Einrichtungen im Landkreis betrifft, nicht schlecht ausgebaut. Der ÖPNV ist fast vollständig nutzbar, zudem gibt es über 40 öffentliche Behindertentoiletten – so viele gibt es selten in anderen Gegenden. Diese Chance müsse man unbedingt noch besser nutzen, findet Anton Grafwallner, Behindertenbeauftragter des Landkreises. Immer wieder bekommt er Anfragen von Feriengästen, Tagesausflüglern, aber auch Einheimischen, die seine Hilfe bei der Suche nach Ferienwohnungen oder einem Restaurant benötigen. Mittlerweile gibt es immerhin gut eine Hand voll Hotels, die barrierefreie Zimmer im Angebot haben.

Aus seinen Erfahrungen hat er den Behindertenkompass erstellt, eine Homepage mit zahlreichen Tipps für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Damit auch sie die vielseitigen Angebote in der Region genießen können, hat er hier eine Tourismus-Servicekette zusammengestellt, mit Tipps unter anderem für Sport-, Kultur- und Freizeitaktivitäten.

Aber auch Flyer mit den wichtigsten Bauvorschriften für barrierefreies Bauen hat er erstellt. „Eigentlich ist das alles in der DIN-Norm 18040 und in der bayerischen Bauordnung § 48 geregelt“, sagt Grafwallner. Denn barrierefrei heißt nicht gleich rollstuhlgerecht. Auch Menschen mit Sehstörungen und Hörgeschädigte müssen berücksichtigt werden.

Das Barrierefrei-Konzept spricht die ganze Bevölkerung an: Familien mit Kinderwagen und – verstärkt durch den demografischen Wandel – ältere Leute, die einen Rollator benutzen oder nicht mehr so gut sehen, profitieren von den richtig zugeschnittenen Wohnungen. „Diese Zielgruppe hat man im Landkreis noch nicht erkannt“, meint Grafwallner. Dabei versteckt sich hier eine echte Zukunftschance. Außerdem werden barrierefreie Umbauten potentiell bezuschusst.

Hildegard Wagner von Ferienwohnungen Concordia in Bad Wiessee hat den Sprung gewagt: Zehn ihrer zwölf Ferienwohnungen hat sie barrierefrei umgebaut. Die Planung habe zwar über drei Jahre gedauert, doch nun könne sie sich vor Anfragen kaum



*Hildegard Wagner von Ferienwohnungen Concordia mit Klaus Edenhofer.
Foto: Sophie Stadler*

retten. „Behinderte reisen außerhalb der stressigen Hauptsaison, bleiben länger und kommen oft wieder, wenn sie endlich ein schönes Haus gefunden haben“, weiß Grafwallner. Das kann auch Wagner bestätigen: „Der Schritt war auf jeden Fall der richtige.“

Auf den ersten Blick sieht man in ihren neuen Ferienwohnungen kaum, dass es sich um barrierefreie Zimmer handelt. Es gibt einen Aufzug, statt Hängeschränken gibt es in der Küche eine lange Zeile. Und die Gäste haben viel, viel Platz. „Eben“, sagt Grafwallner, „Barrierefrei ist ein Vorteil für alle.“ Für zehn Prozent sei es unabdingbar, für 20 Prozent eine große Erleichterung und für 100 Prozent viel mehr Komfort.

Nützliche Informationen unter www.behindertenkompass.de.

Überlassen Sie Ihre Projekte nicht dem Zufall.

Mit pragmatischem Projektmanagement für kleine und mittlere Unternehmen packe ich in Ihren Projekten gerne mit an.



Elke Henkes
Coaching & Consulting

Haus der Wirtschaft
Am Windfeld 41
83714 Miesbach
Tel.: 08025 / 995 817
www.elke-henkes.de